

Als eines Tages Wein und Tabak zu Ende gehen, beschliessen Novak und sein Genosse Radivoj, Grujo — den Sohn Novak's — zu verkaufen. Der möge dann sehen, wie er wieder frei werde. Als Kaufleute verkleidet bringen sie ihn auf den Markt nach Sarajevo. Eine türkische Jungfrau bietet zwei Tovars (Pferdelasten) Waaren für den Jüngling, dem selbst die Mädchen nicht an Schönheit gleichkommen. Aber eine Wittve kauft ihn um drei Tovare. Das Mädchen verflucht sie:

»Nimm den Sklaven, Djafer Begin,
Doch nicht lange freu' Dich seiner,
Eine Nacht nur, dann verschmachte.«

Die Begin (Grundherrin) lässt Grujo waschen und mit einem Abendmahl bewirthen, dann weist sie ihm das weiche Bett. Am Morgen des nächsten Tages kleidet sie ihn mit eigener Hand in prächtige Gewänder und stattet ihn aus mit glänzender Rüstung. Die Agraffe allein ist 1000 Dukaten werth. Der Griff des Schwertes wäre mit drei Burgen des Sultans nicht bezahlt. Grujo sehnt sich nach der Jagd, und mit dreissig Mann Begleitung zieht er aus. Im Walde der Romanja fällt er mit einem Streiche den Anführer der Bewachung und flüchtet sich zurück zu seinem Vater.

Als Novak zu altern beginnt, verlassen ihn Radivoj und seine Genossen, er bleibt allein mit seinen Söhnen Grujo und Tatomir. Aber der Mohr Mehmed und dreissig seiner Mannen erschlagen die Genossen Radivoj's und nehmen diesen selbst gefangen. Novak sieht die Türken herankommen; neben Mehmed den gefesselten Radivoj und auf jeder türkischen Lanze einen Christenkopf. Novak schießt den Mohren vom Pferde, befreit Radivoj und ihrer vier mähen alle Türken nieder.

»Sag' mir Bruder Radivoj doch:
Kann nicht ich, der alte Novak,
Ueberbieten dreissig Helden?«

Einst liess Bećir Pascha Čengić aus der Zagorje dem Knez von Grahovo durch einen Brief entbieten, er solle dreissig Zimmer mit dreissig Mädchen bereithalten, im weissen Thurme aber für den Pascha selbst ein Lager rüsten und seine Tochter Ikonja im Schlafgemache des Pascha lassen. Grujo Novaković und seine dreissig Genossen verkleiden sich hierauf als Mädchen; so erwarten sie den Pascha und sein Gefolge und metzeln während der Nacht alle Türken nieder. Nur gegen den alten Griechen Manojlo aus Sofia kann selbst Novak nicht aufkommen. Manojlo hat bereits Radivoj, Grujo und Tatomir verwundet. Jetzt treibt er Novak vor sich her, dessen Schwert an dem Panzer des furchtbaren Griechen zerbrochen ist. Da tritt die Vila der Romanja — die gütige Fee — die mit Novak Bundesbrüderschaft geschlossen hat, selbst auf und berückt in Gestalt eines schönen Mädchens den Griechen. Novak wirft ihm seinen Streitkolben nach, der ihn erschlägt. Grujo behält nun die Braut Manojlo's,